

Zusammenfassung

Seit Jahren sind Smartphones und Tablets populär geworden. Touch-Interfaces sind sehr beliebt. Diese stellen der Gestaltung der Schnittstelle zwischen Nutzer und seinem Endgerät eine Herausforderung. Der Nutzer soll gefördert werden, die gezielte Aufgabe effektiv und effizient zu erfüllen. Gleichzeitig soll sein subjektives Erleben berücksichtigt werden. Dafür gibt es eine ganze Reihe Richtlinien. Eine davon ist das Konzept Erwartungskonformität. In dieser Arbeit wird mittels einer Multi-Touch-Konsole untersucht, ob die Verletzung der Erwartungskonformität das Nutzungsverhalten und subjektives Nutzungserleben beeinflusst.

Das Konzept Erwartungskonformität lässt sich in dieser Arbeit an zwei Aspekten diskutieren, nämlich Konsistenz der Gestaltung des Interfaces bzw. die damit verknüpften Funktionen und Erfahrungen, die der Nutzer beibringt und die die subjektive Erwartung des Nutzers auf die Interaktionen beeinflusst. Zur Erwartungskonformität trägt das Konzept Mapping bei. Mapping bietet eine Analogie zur realen Welt und erlaubt dem Nutzer seine Erfahrung, die er in der realen Welt gesammelt, zu verwenden. Das Zusammenspiel von Handlungsaufforderung (Affordanz) und Handlungsbeschränkung (Constraints) liefert eine gut strukturierte, technische Umgebung, sodass der Nutzer die Bedienungsweise der technischen Gegenstände leicht verstehen kann. Im Fall dieser Arbeit erleichtert das Zusammenspiel beider Konzepte den Lernprozess der Interaktionen mit der Multi-Touch-Konsole. Anschließend wird die Interaktion mittels Gesten mit Touch-Interface bzw. Multi-Touch-Interface diskutiert und das *Model of User Experience* vorgestellt. Das Modell bietet eine Erklärung der Beziehung zwischen den Merkmalen des Interfaces und dem Nutzungserleben an. Darüber hinaus liefert das Modell dem Versuch dieser Arbeit messbare Parameter, um das Nutzungserleben zu erfassen.

Die Fragestellung, ob die Verletzung der Erwartungskonformität das Nutzungserleben negativ beeinflusst, wurde anhand von Theorien experimentell untersucht. Die Ergebnisse zeigen die gewünschte Tendenz. Aber die Auswirkung ist leider nicht signifikant. Die möglichen Gründe werden am Ende dieses Artikels diskutiert.